

## INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsübersicht .....	III
Inhaltsverzeichnis.....	IV
Abkürzungsverzeichnis.....	IX
1 Erkenntnisinteressenspezifische Zielstellung und Vorgehen .....	1
2 Zur Wirtschaftsdidaktik als tradierter referenztheoretischer Rahmen für die Planung und Gestaltung von Seminaren im sozio-ökonomischen Kontext.....	11
3 Zur Gründungsdidaktik als jüngster referenztheoretischer Rahmen für die Entwicklung unternehmerischer Persönlichkeiten.....	191
4 Synthese und Fortentwicklung der Wirtschafts- und Gründungsdidaktik für die Konzeptionalisierung eines Modells zur Planung und Gestaltung persönlichkeitsbezogener Seminare .....	325
5 Fazit und Ausblick .....	391
Anhang I: Synoptische Zusammenstellung von auf dem Weiterbildungsmarkt angebotenen Persönlichkeitsentwicklungsseminaren.....	396
Anhang II: Exemplarisch dargestelltes Rollenspiel zur persönlichkeitsbezogenen Selbst- und Fremdwahrnehmung .....	414
Abbildungsverzeichnis.....	432
Literaturverzeichnis.....	437

INHALTSVERZEICHNIS

<b>Inhaltsübersicht.....</b>	<b>III</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>IV</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>IX</b>
<b>1 Erkenntnisinteressenspezifische Zielstellung und Vorgehen .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Zur Wirtschaftsdidaktik als tradierter referenztheoretischer Rahmen für die Planung und Gestaltung von Seminaren im sozio-ökonomischen Kontext.....</b>	<b>11</b>
2.1 Genese und wissenschaftsdisziplinäre Provenienz der Wirtschaftsdidaktik.....	13
2.1.1 Zu den Ursprüngen ökonomischer Bildung von der Antike bis ins Mittelalter.....	13
2.1.2 Zur Entwicklung der ersten kaufmännischen Schulen.....	14
2.1.3 Zum Einfluss des Neuhumanismus auf die kaufmännische Berufsausbildung.....	16
2.1.4 Die Entstehung der Wirtschaftspädagogik im 20. Jahrhundert .....	19
2.1.5 Die Entwicklung der Wirtschaftsdidaktik als Teilbereich der Wirtschaftspädagogik.....	26
2.1.5.1 Zur historischen Entwicklung des Begriffes 'Didaktik' .....	27
2.1.5.2 Zum modernen Verständnis von Didaktik als Wissenschaftsdisziplin .....	30
2.1.5.3 Zur Wirtschaftsdidaktik als Fachdidaktik .....	39
2.2 Wirtschaftsdidaktische Ziele – Zu den klassischen Vermittlungsaufgaben der Wirtschaftsdidaktik .....	44
2.2.1 Zur beruflichen Handlungskompetenz als tradiertes Leitziel der Wirtschaftsdidaktik.....	44
2.2.2 Zur Binnensystematisierung der Handlungskompetenzbereiche.....	46
2.2.3 Zur Wirksamkeit der Kompetenzbereiche in verschiedenen Handlungsdimensionen.....	49
2.2.4 Zum generellen Erwerb von Handlungskompetenzen als Nadelöhr der Weiterentwicklung der Wirtschaftsdidaktik.....	52
2.3 Wirtschaftsdidaktische Paradigmen – Zu Ansätzen ihrer lerntheoretischen Begründung und ihrer Weiterentwicklung zu prinzipiengeleiteten Handlungskonzepten .....	56
2.3.1 Lerntheoretische Hintergründe.....	57
2.3.1.1 Lernen zwischen Anlage und Umwelt.....	57

2.3.1.1.1	Zur Nativismustheorie .....	58
2.3.1.1.2	Zur Milieutheorie .....	61
2.3.1.1.3	Zum interaktionistischen Paradigma und den Grenzen des Lernens.....	63
2.3.1.2	Behavioristische Lerntheorien .....	65
2.3.1.3	Sozial-kognitive Lerntheorien .....	70
2.3.1.4	Kognitive Lerntheorien.....	74
2.3.2	Zu den zentralen prinzipiengeleiteten Handlungskonzepten der Wirtschaftsdidaktik.....	76
2.3.2.1	Zur Handlungsorientierung als paradigmatischer Neuausrichtung innerhalb der Wirtschaftsdidaktik.....	77
2.3.2.1.1	Ganzheitlichkeit als Merkmal handlungsorientierten Unterrichts .....	80
2.3.2.1.2	Teilnehmeraktivität als Merkmal handlungsorientierten Unterrichts .....	83
2.3.2.1.3	Teilnehmerorientierung durch Individualisierung als Merkmal handlungsorientierten Unterrichts .....	84
2.3.2.1.4	Handlungsreflexion als Merkmal des handlungsorientierten Unterrichts.....	85
2.3.2.2	Zu den Ergänzungen einer konstruktivistischen Didaktik .....	86
2.3.2.3	Der integrierende Ansatz der problemorientierten Didaktik als State-of-the-Art in der modernen Wirtschaftsdidaktik.....	95
2.4	Wirtschaftsdidaktische Unterrichtsplanung – Zentrale (wirtschafts-)didaktisch relevante Planungsmodelle im Überblick.....	101
2.4.1	Die didaktische Analyse und ihre Weiterentwicklung zum Perspektivenschema der Unterrichtsplanung nach Klafki.....	104
2.4.2	Das Berliner (Struktur-)Modell der Didaktik nach Heimann.....	111
2.4.3	Das Planungsmodell der systemtheoretischen Didaktik nach König/Riedel.....	118
2.4.4	Das Strukturmodell Fachdidaktik Wirtschaftswissenschaften nach Jongebloed/Twardy.....	124
2.4.5	Das Strukturmodell einer Wirtschaftsdidaktik nach Euler/Hahn .....	130
2.5	Wirtschaftsdidaktische Strukturelemente – Synopsis der vornehmlich mikrodidaktischen Qualitätskonstituenten für die Planung und Gestaltung von persönlichkeitsbezogenen Seminaren .....	136
2.5.1	Zum Faktorenkomplex Lernziele und Inhalte innerhalb der Wirtschaftsdidaktik .....	137
2.5.2	Zum Faktorenkomplex Lehr-/Lernkontrolle innerhalb der Wirtschaftsdidaktik .....	145
2.5.3	Zum Faktorenkomplex Lernvoraussetzungen der Teilnehmer innerhalb der Wirtschaftsdidaktik .....	150

2.5.4	Zum Faktorenkomplex Methoden innerhalb der Wirtschaftsdidaktik .....	155
2.5.4.1	Zu den Aktions- und Sozialformen innerhalb der Wirtschaftsdidaktik .....	162
2.5.4.2	Zur Artikulation als Stufung des Lehr-/Lerngeschehens innerhalb der Wirtschaftsdidaktik .....	169
2.5.4.3	Zur Reduktion und Transformation als methodischer Grundsatz innerhalb der Wirtschaftsdidaktik.....	174
2.5.4.4	Zur Bedeutung der Medien in der modernen Wirtschaftsdidaktik .....	181
<b>3</b>	<b>Zur Gründungsdidaktik</b>	
	<b>als jüngster referenztheoretischer Rahmen</b>	
	<b>für die Entwicklung unternehmerischer Persönlichkeiten .....</b>	<b>191</b>
3.1	Zur Genese der Wuppertaler Gründungspädagogik und -didaktik.....	194
3.2	Zur unternehmerischen Persönlichkeit als gründungsdidaktisches Zielkonstrukt .....	208
3.2.1	Zum allgemeinen Konstrukt Persönlichkeit – definitorische und theoretische Annäherung .....	209
3.2.1.1	Psychodynamische Persönlichkeitstheorien .....	210
3.2.1.2	Evolutionspsychologische Theorien.....	211
3.2.1.3	Behavioristische Ansätze.....	212
3.2.1.4	Informationsverarbeitungsansätze .....	213
3.2.1.5	Dynamisch-interaktionistische Theorien .....	214
3.2.1.6	Eigenschaftstheoretische Ansätze .....	215
3.2.2	Zu den Eigenschaften der unternehmerischen Persönlichkeit .....	220
3.2.2.1	Die Eigenschaften nach Fallgatter .....	225
3.2.2.1.1	Moderate Neigung zur Risikoübernahme/ Moderate risk assumption.....	225
3.2.2.1.2	Kontrollüberzeugung/Locus of control.....	226
3.2.2.1.3	Leistungsmotivstärke/Need for achievement .....	227
3.2.2.1.4	Ambiguitätstoleranz/Tolerance for ambiguity .....	227
3.2.2.1.5	Unabhängigkeitsstreben/Ambition for independence.....	228
3.2.2.2	Zu den Ergänzungen nach Müller.....	228
3.2.2.2.1	Durchsetzungsvermögen/Anpassungsfähigkeit .....	229
3.2.2.2.2	Problemlösungsorientierung .....	230
3.2.2.2.3	Emotionale Stabilität.....	230
3.2.2.2.4	Belastbarkeit.....	231
3.2.2.2.5	Antriebsstärke .....	231
3.2.2.3	Der Wuppertaler Ansatz einer nominaldefinitorischen Konturierung der unternehmerischen Persönlichkeit .....	232
3.2.2.4	Möglichkeiten und Grenzen des eigenschaftstheoretischen Ansatzes aus gründungsdidaktischer Perspektive .....	237

3.3 Grundzüge einer	
»Didaktik der Entwicklung unternehmerischer Persönlichkeit« (DEUP)	
und eines »Entrepreneurship Career Development« (ECD).....	243
3.3.1 Zu den zentralen Begründungslinien	
der Entwicklung einer DEUP.....	244
3.3.1.1 Zu den Grenzen einer mikrodidaktisch ausgerichteten	
Entrepreneurship Education als Ausgangspunkt der	
Entwicklung einer innovativen DEUP .....	244
3.3.1.2 Zur Ergänzung des vorherrschenden	
»Classroom Didactic«-Paradigmas .....	249
3.3.1.3 Von der Mikro- zur Makrodidaktik .....	251
3.3.2 Makrodidaktische Qualitätskonstituenten einer DEUP und	
erste Konkretisierungen im Rahmen eines ECD.....	266
3.3.2.1 Dauer.....	269
3.3.2.2 Zielgruppe .....	271
3.3.2.3 Lernorte .....	271
3.3.2.4 Lehrender .....	273
3.3.2.5 Zur curricularen Systematik und Nachhaltigkeit sowie der	
Notwendigkeit der bildungsorganisatorischen Integration	
von Aus- und Weiterbildung .....	274
3.3.3 Erste Exemplaria der bisherigen Ausdifferenzierungen	
einer DEUP .....	281
3.3.3.1 Der MODE <sup>3</sup> -Ansatz nach Voth als abgeleitetes Instrument	
zur gründungsidaktisch fundierten Evaluation	
einer Entrepreneurship Education .....	282
3.3.3.1.1 Ableitung einer Klassifikationsmatrix.....	283
3.3.3.1.2 Formale Struktur und weitere Operationalisierung	
der inhaltlichen Modellstruktur .....	290
3.3.3.1.3 Anwendung des Modells –	
Vorgehen bei der Datenerhebung und Evaluierung .....	295
3.3.3.1.4 Kritisch-konstruktive Würdigung	
und weitere Forschungsdesiderata .....	299
3.3.3.2 Zum Modell einer gründungsidaktisch moderierten	
Entwicklung unternehmerischer Persönlichkeit	
am Arbeitsplatz nach Dudda als abgeleitetes Instrument	
einer gründungsidaktisch fundierten Konzeption	
innerbetrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen .....	304
3.3.3.2.1 Prädezesionale Phase .....	306
3.3.3.2.2 Präaktionale Phase.....	309
3.3.3.2.3 Aktionale Phase.....	314
3.3.3.2.4 Auswertungs- und Reflexionsphase.....	316
3.3.3.2.5 Postaktionale Phase.....	318
3.3.3.2.6 Zur Gesamtstruktur des Modells .....	320

<b>4</b>	<b>Synthese und Fortentwicklung der Wirtschafts- und Gründungsdidaktik für die Konzeptionalisierung eines Modells zur Planung und Gestaltung persönlichkeitsbezogener Seminare</b>	<b>325</b>
4.1	Präliminarien zur Modellkonzeptionalisierung in der Didaktik	328
4.2	Zu den zentralen Leitkriterien bei der Konzeptionalisierung einer persönlichkeitsorientierten Seminar­didaktik	333
4.2.1	Zu den Chancen und Limitationen einer Orientierung am theoretischen Idealtypus in der Tradition der »Didaktik der Entwicklung unternehmerischer Persönlichkeit«	333
4.2.2	Zu den Ansatzpunkten einer aktiven Persönlichkeitsentwicklung	338
4.2.2.1	Lernen, Bewirken und Moderieren – Zu den Strukturelementen aus wirtschafts­didaktischer Perspektive	339
4.2.2.2	Kognition, Behavior Modeling und Internalisierung – Zu den Strukturebenen und dem Ver­lauf­prozess aus gründungs­didaktischer Perspektive	345
4.3	Zu den verschiedenen Modultypen als prägende Konstituenten einer persönlichkeitsorientierten Seminar­didaktik	357
4.3.1	Zur makrodidaktischen Artikulation einer ganzheitlichen Entwicklung unternehmerischer Kompetenz im Überblick	357
4.3.2	Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Modultypen einer persönlichkeitsorientierten Seminar­didaktik	363
4.3.2.1	Modultypen der Diagnosephase	364
4.3.2.2	Modultypen der Erarbeitungsphase	370
4.3.2.3	Modultypen der Festigungs- und Sicherungsphase	374
4.3.3	Zur Notwendigkeit einer zyklisch-iterativen Verschränkung von mikro- und makrodidaktischen Entscheidungsfeldern in einer persönlichkeitsorientierten Seminar­didaktik	378
4.4	Das integrative Modell zur Planung und Gestaltung persönlichkeitsbezogener Seminare im zusammenfassenden Überblick	385
<b>5</b>	<b>Fazit und Ausblick</b>	<b>391</b>
	<b>Anhang I: Synoptische Zusammenstellung von auf dem Weiterbildungsmarkt angebotenen Persönlichkeitsentwicklungsseminaren</b>	<b>396</b>
	<b>Anhang II: Exemplarisch dargestelltes Rollenspiel zur persönlichkeitsbezogenen Selbst- und Fremdwahrnehmung</b>	<b>414</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>432</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>437</b>